

Kollaborative Innovationen in der Region erleben: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier auf Besuch im IBM Watson Internet of Things Center in München

Das fortiss Forschungsinstitut zieht neu ins IBM Watson IoT Headquarter ein

BMW, BNP Paribas, Avnet, HARMAN und weitere führende globale Unternehmen arbeiten gemeinsam an neuen Projekten

München - 26 Apr 2017: Der deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und der Bayerische Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst Dr. Ludwig Spaenle besuchen heute das internationale Internet of Things (IoT) Headquarter von IBM in München. Es ist das erste kognitive Kollaborationszentrum, in dem führende Automobilhersteller, Finanz- und Forschungsinstitute sowie weitere Partner erfolgreich mit IBM Experten zusammenarbeiten. Gemeinsames Ziel ist, Deutschland zum internationalen Zentrum für das Internet der Dinge und Industrie 4.0 zu machen und so seine Rolle als eine der führenden Industrienationen zu stärken.

Bereits Anfang dieses Jahres eröffnete IBM ihr internationales Watson IoT Headquarter. Es ist Teil einer der größten Investitionen des Unternehmens in Europa in den letzten beiden Jahrzehnten und damit ein starkes Bekenntnis zu dem europäischen und deutschen Markt. Kernstück ist eine neue Art kognitiver Zusammenarbeit, die Kunden, Partner und IBM's 1.000 Experten vor Ort zusammenbringt. Erklärtes Ziel ist, neue Möglichkeiten in den Bereichen Industrie 4.0, der Automobil- und Finanzbranche, Smarten Gebäuden, Transport, oder Medizin zu erschließen. Dieses globale Innovationsökosystem vergrößert sich heute mit dem Einzug des neuen Partners fortiss in das Center.

Im Rahmen des Besuchs wird Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier durch das Center geführt und erlebt innovative und kognitive IoT-Projekte. Dazu zählt eine kognitive Lösung zur visuellen Prüfung von Oberflächen, die Muster, starke Kontraste, geometrische Formen, abnormale Oberflächen sowie Farb- und Helligkeit lernt, um so Qualitätsdefizite zu erkennen. Ebenfalls vorgeführt wird eine Lösung für vernetzte Fahrzeuge, die Karten und Fahreranalysen nutzt, um Fahrzeug und Fahrer besser zu verstehen. So werden beispielsweise Empfehlungen für den Fahrer zur Verbesserung der Treibstoffeffizienz ausgesprochen. Auch die Überwachung der technischen Verfassung des Fahrzeugs kann so erfolgen, um Wartungsbedarf frühzeitig zu erkennen. Die Lösung beinhaltet außerdem Sicherheitsfunktionen, die Hacker-Angriffe erschweren und präventive Maßnahmen ergreifen.

“Wir freuen uns sehr, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in unserem internationalen Watson IoT Headquarter, in dem die großen Technologen der heutigen Zeit im Geiste der Innovation zusammenkommen, willkommen zu heißen“, so Harriet Green, General Manager, IBM Watson IoT, Customer Engagement und Education. “Zusammenarbeit über Grenzen und Industrien hinweg ist der Schlüssel, um inspirierende Ideen in Lösungen zu verwandeln, die echte Transformationen bewirken. Dies wird München unstrittig zum international führenden Standort für IoT und Industrie 4.0 machen.”

Heute stellt IBM auch den neusten Partner im Center vor. fortiss arbeitet mit der Technischen Universität München zusammen und treibt dediziert transformative Innovationen in der Region voran. Das Team, bestehend aus Doktoranten und Absolventen, wird gemeinsam mit IBM in den Bereichen kognitive Robotertechnik und intelligenten Fertigungssystemen arbeiten.

Bei der kognitiven Robotertechnik liegt der Fokus darauf, Robotern mit neuen kognitiven Fähigkeiten auszustatten, damit diese kontinuierlich lernen und so ihre Aufgaben besser erfüllen können. Diese Fähigkeiten stärken fortiss' Realisierung der flexiblen Robotersysteme, verbessern das intuitive fortiss-Programmierkonzept sowie das Mensch-Maschine-Kooperationskonzept. Im Bereich kognitiver Fertigung will fortiss Fertigungsprozesse intelligenter gestalten. Kognitive IoT- Fähigkeiten ermöglichen den Systemen, sich einfacher an Geschäftsveränderungen anzupassen und so die Fertigung insgesamt flexibler zu machen. Dies gewinnt mit dem steigenden Bedarf an kleinen Auftragsmengen, die flexible und effiziente Fertigungssysteme voraussetzen, zunehmend an Bedeutung.

“Das fortiss-Team erforscht neue Wege, wie das Internet der Dinge Technologien transformieren und so die Effizienz und Produktivität beispielsweise in der Fertigungsindustrie steigern kann“, sagt Prof. Helmut Krömer von fortiss. “Als IoT-Vorreiter in der Region freuen wir uns sehr, gemeinsam mit IBM's führenden Köpfen in der Branche zusammen zu arbeiten und Innovationen zu entwickeln, die transformativen Einfluss auf Unternehmen und Konsumenten haben.”

*Über IBM Watson Internet of Things*Über IBM Watson IoT hat sich IBM als führendes Unternehmen für Internet of Things etabliert, mit mehr als 6.000 Kundenverbindungen in 170 Ländern, einem wachsenden Ökosystem von über 1.400 Partnern und mehr als 750 IoT Patenten. Im IBM Watson IoT Headquarter in München arbeiten heute Ökosystempartner aus verschiedenen Industrien, einschließlich Avnet, BMW, BNP Paribas, Bragi, Capgemini, HARMAN, Tech Mahindra, Ricoh, EEBus alliance, UnternehmerTUM Innovationszentrum zusammen. Für weitere Informationen zu IBM Watson IoT, besuchen Sie bitte www.ibm.com/iot.

Kontaktinformation

Mirek Hazer

Munich Watson IoT HQ Communications Leader +491738966931 mirek.hazer@ibm.com

<https://de.newsroom.ibm.com/2017-04-26-Kollaborative-Innovationen-in-der-Region-erleben-Bundespräsident-Frank-Walter-Steinmeier-auf-Besuch-im-IBM-Watson-Internet-of-Things-Center-in-Munche>